



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 11014 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Nicole Höchst
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-11117

FAX +49 (0)30 18 681-11019

INTERNET www.bmi.bund.de

DATUM 11. März 2021

BETREFF **Schriftliche Frage Monat März 2021**
HIER **Arbeitsnummer 3/99**

ANLAGE - 1 -

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

auf die mir zur Beantwortung zugewiesene schriftliche Frage übersende ich Ihnen die beigefügte Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung

Hans-Georg Engelke

ZUSTELL- UND LIEFERANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

VERKEHRSANBINDUNG S-Bahnhof Berlin Hauptbahnhof

Bushaltestelle Berlin Hauptbahnhof

Schriftliche Frage der Abgeordneten Nicole Höchst,
vom 5. März 2021
(Monat März 2021, Arbeits-Nr. 3/99)

Frage:

Um welche zivildemokratischen Protestbündnisse handelt es sich, von denen die Bundesregierung in ihrer Antwort auf meine Schriftliche Frage 25 auf Bundestagsdrucksache 19/26440 spricht (bitte auflisten.)?

Antwort:

Bei der Beteiligung an überwiegend zivildemokratischen Protestbündnissen von Linksextremisten handelt es sich um ein anlassbezogenes und regional ausgerichtetes Vorgehen. Der Bundesregierung liegen daher keine konkreten Erkenntnisse vor, die die Zusammensetzung und Struktur der zivildemokratischen Protestbündnisse im Einzelnen bestimmen können, an denen Linksextremisten Anschluss suchen.

Es ist kennzeichnend für das Vorgehen von Linksextremisten, dass sie versuchen, ihre eigenen Einflussmöglichkeiten auszuweiten und neue Anhänger zu gewinnen. Dabei ist es ein typisches strategisches Vorgehen von Linksextremisten, ihre linksextremistischen Positionen in den gesamtgesellschaftlichen Kontext einzubetten und zugleich den zivildemokratischen Protest um eine militante Komponente zu ergänzen. Ihr Handeln ist dabei vom Bemühen getragen, gesellschaftliche Proteste im eigenen ideologischen Sinne zu instrumentalisieren und zu radikalieren. Die Corona-Demonstrationen wurden von der linksextremistischen Szene als „faschistisch beeinflusst“ bewertet, so dass sie sich im Rahmen ihres Aktionsfelds „Antifaschismus“ zum einen an zivildemokratischen Protestbündnissen beteiligte und unter die Teilnehmer der Gegenproteste mischte. Zum anderen begingen gewaltbereite Linksextremisten im Rahmen ihres „antifaschistischen Kampfs“ vor, nach oder im Umfeld der Corona-Demonstrationen Straf- und Gewalttaten gegen Teilnehmer der Veranstaltungen.